

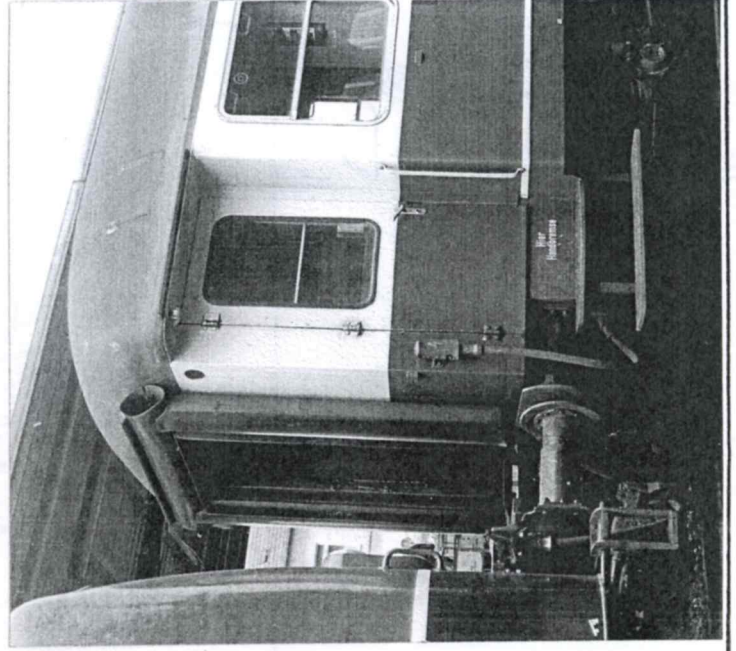
EISENBAHN UND MODELLBAU CN - MODELL

HO - Umbausätze, konstruiert von



Art.Nr. 9002

Umrüstsatz für B4 ymg Prototyp



Konstruktion: Christoph von Neumann
Varenseiler Str. 42
33378 Rheda-Wiedenbrück

Bauanleitung B4 ymg Prototyp

Vorbild

Bevor die DB ab 1951 insgesamt 321 Wagen der Gattung B4 ymg in Dienst stellte, ließ sie bei Wegmann zwei Prototypen bauen. Einer dieser beiden Wagen hatte zurückliegende Einstiegsbereiche, vergleichbar den B3y oder B4y Wagen. Diesen Prototyp kann man mit dem Umrüstsatz nachbauen.

Dazu ist zunächst das ROCCO-Modell in seine Einzelteile zu zerlegen

Wagenkasten

Die Lichtleitstäbe sind in den Stirnwänden festzukleben. Nach Aushärten des Klebers wird der Lichtleiter innen an der Stirnwand und am Fenstereinsatz der Übergangtür abgetrennt. Nach Skizze 1 wird zunächst eine Einstiegtür aus dem Wagenkasten herausgesägt. Der erste Sägeschnitt verläuft genau in der zum Mitteleinstieg zeigenden Türnische, der zweite an der Stirnseite so, dass das Schlussschicht nicht beschädigt wird, aber die Formentrennlinie wegfällt. Die Sägeschnitte verlaufen im 90° Winkel zur Wagenkastenoberkante. Die Aussparung wird versäubert, exakt auf die angegebenen Maße gebracht und innen leicht angeschrägt (feine Schraffur). Aus dem Ätzrahmen wird das erste Einstieg-Ätzteil herausgetrennt und versäubert. Der schmale Teil wird nach Skizze 2 um 90° abgewinkelt (Biegenut liegt auf der ins Wageninnere zeigenden Seite). Dann das dazu passende Türätzteil aus dem Ätzrahmen trennen, versäubern und in die Aussparung des Einstieges kleben oder löten. Wer mag, klebt in die Einkerbungen der Türscharniere kurze 0,3mm dicke Drahtstückchen.

Zum Einkleben des Einstieges hat sich die Verwendung von langsam abbindendem Sekundenkleber-Gel bewährt. Das vorbereitete neue Einstiegtail wird damit so an der Stirnwand angeheftet, dass die Bauteiloberkante mit der Wagenkastenoberkante eine Linie bildet. Ferner muss das Bauteil einen rechten Winkel zur Stirnwand bilden und darf nicht über die Stirnwand hinausragen. Die Klebung wird von innen mit Stabilit Express verstärkt. Anschließend wird das Bauteil auf die gleiche Weise an der Seitenwand befestigt. Nach Aushärten des Klebers sind Kleberüberstände zu beiseigen und die Klebestellen gegebenenfalls zu spachteln und zu schleifen. Mit den anderen Einstiegen wird analog verfahren. Die Aussparungen für die Kabel an den ROCCO Stirnwänden und die Löcher für die Griffstangen werden mit Stabilit Express aufgefüllt, gespachtelt und geschliffen. Bleibt noch, die Löcher für die Griffstangen in den neuen Einstiegen in den Seitenwandkunststoff zu übertragen und die Bohrung für die Kabel nach Skizze 3 einzubringen.

Dach

Die Dachecken über den neuen Einstiegsbereichen sind aufzufüllen: entweder Stabilit Express in die Ecken füllen, dann mit Tesastreifen abdecken (Skizze 4), das Dach auf die Rastnasen stellen und den Kleber aushärten lassen oder kleine Füllstücke aus Kunststoff auftragen und einpassen.

Fahrgestell

Die Einstiegsritte nach Skizze 5 abtrennen, dabei Pufferbohle und möglichst auch die Langträgerbeschriftung nicht beschädigen! Bei Wiederverwendung der ROCCO Einstiegsritte Reste des Wagenbodens abschneiden (Skizze 6), einen 0,5mm dicken und 1,5mm breiten Polystyrolstreifen von unten an den Reststeg des Wagenbodens kleben (Skizze 7) und den bearbeiteten Einstiegsgriff von unten außen blindig unterkleben (Skizze 8). Einfacher ist es, die Einstiegsritte gegen die durchbrochen geätzten von Weinert (Best.Nr. 8822) zu tauschen. Dazu wird der Langträger im Bereich des Einstieges aus 0,25mm dünnem Polystyrol (Evergreen) ergänzt (Skizze 9). Dann werden die Weinert Tritte von unten angeklebt (Skizze 10).

Inneneinrichtung

Die Inneneinrichtung muss am Boden und den Aborttrennwänden so bearbeitet werden, dass sie in den geänderten Wagenkasten eingeschoben werden kann.

Türfenster

Von den Fensterbändern sind die Türfenster abzutrennen, rechts und links werden kleine Polystyrolstreifen so aufgelebt, dass die Türfenster bündig mit der Türaußenseite abschließen.

Lackierung

Der Wagenkasten wird mit ATA Scheuerepulver gereinigt, grundiert und flaschengrün RAL 6007 (bis ca. 1956) oder chromoxidgrün RAL 6020 (ab 1956) lackiert. Das Fahrgestell ist nur in den bearbeiteten Bereichen schwarz RAL 9005 einzufärben. Das Dach kann Umbra bleiben oder wird Weißaluminium RAL 9006 gespritzt.

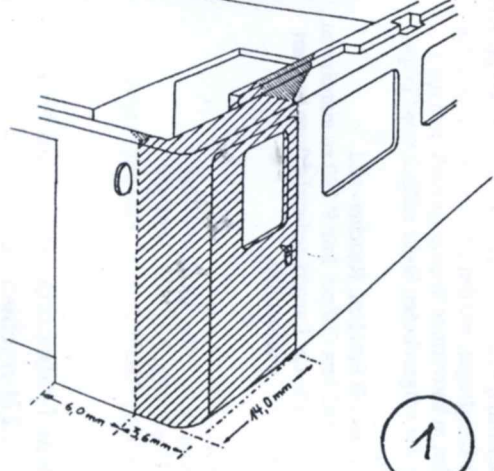
Beschriftung

Bleibt noch das Aufbringen der beiliegenden Beschriftung. Wagennummer 75 226 Esn bis ca. 1955, Wagennummer 40 001 Esn ab ca. 1955, Wagennummer 50 80 21-11 101-0 ab ca. 1965. Die einzelnen Beschriftungsteile (Datenspiegel für Seitenwand und Wagennummer für Langträger) werden aus dem Bogen geschnitten, ca. 10 Sekunden in lauwarmes Wasser getaucht und nach ca. 60 Sekunden an der vorgesehenen Stelle seitlich vom Trägerpapier abgeschoben. Die Klassenziffern, das DB Emblem, Raucher- und Nichtraucherschilder sind dem Gaßner Satz P 390 zu entnehmen. Eventuell beschädigte Teile der Langträgerbeschriftung werden aus dem Gaßner Satz P 337 entnommen.

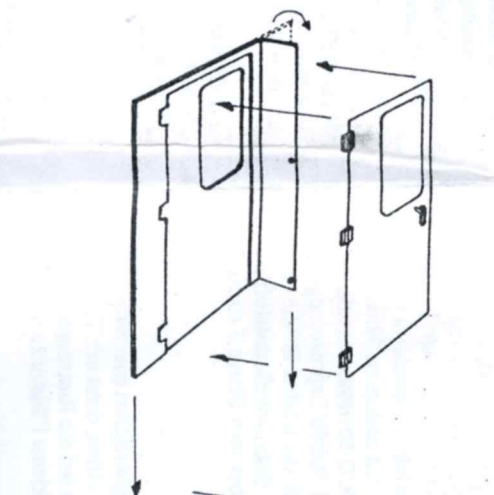
Zusätzlich benötigte Teile

Weinert 8822 durchgeätzte Tritte für 26,4m Wagen
Evergreen PSP 9010 Polystyrolplatte 0,25mm stark
Gaßner P 390 allgemeine Beschriftung für Personenzüge

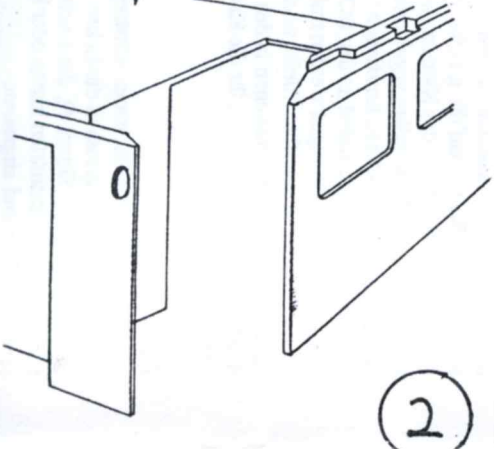
Eine ausführliche Umbauanleitung ist im Hp1 3/2003 (Heft Nr. 27) erschienen.



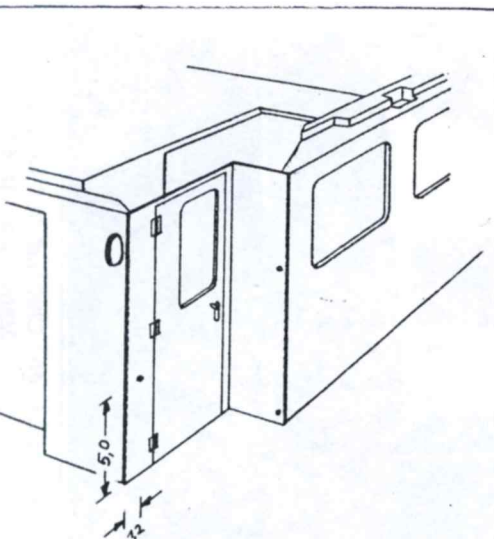
1



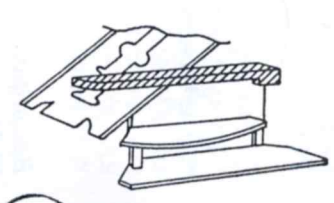
2



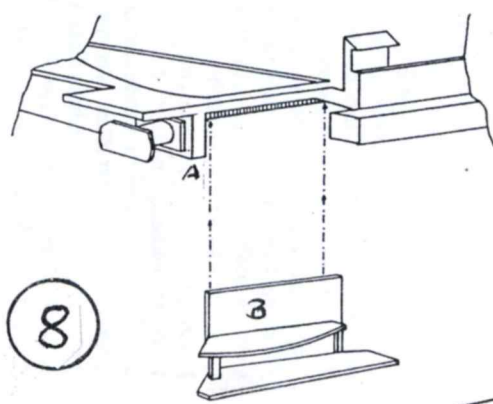
3



4

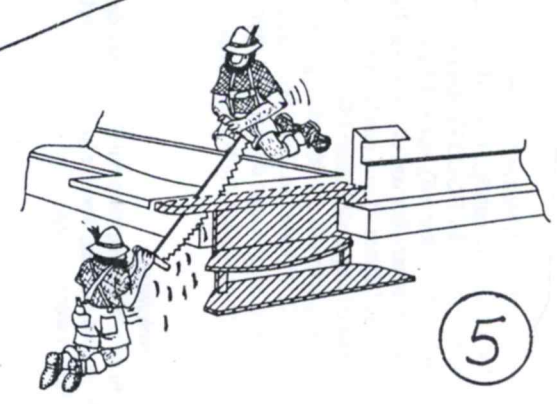
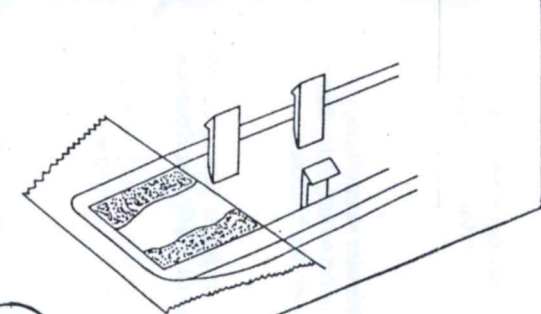


6

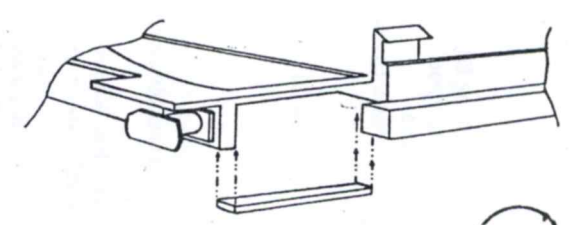


8

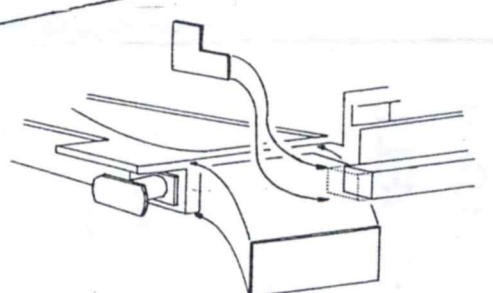
10



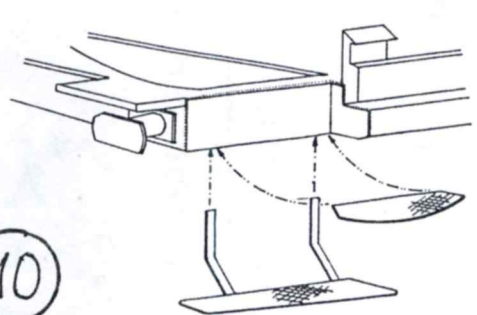
5



7



9



8,4